



QUEERE JUGENDARBEIT

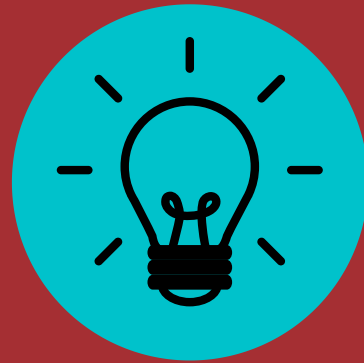
WORUM GEHT ES IN DIESER EINHEIT?



- Theorie
- Schlüsselbegriffe
- Anwendungsbereiche

Was bedeutet das für
→ mich?
→ mein Umfeld?
→ die Gesellschaft?

- Grundhaltungen
- Praxistransfer
- Literatur



ÜBUNG 1

**Klicke auf den Link und schaue
dir das Video an:**





Notiere dir Antworten zu folgenden Fragen:



Was geht dir nach dem Video durch den Kopf? Welche Fragen kommen auf?



Erinnerst du dich, wie es in deiner Jugend war? Gab es queere junge Menschen in deinem Umfeld?



Gab es Orte für Jugendliche um sich zu treffen ? Wie ist es dort heute?



HINTERGRUNDWISSEN

Was ist queere Jugendbildung?

Queere Jugendbildung setzt sich für die Sichtbarmachung queeren Lebens mit Fokus auf das Jugendalter ein. Das Ziel ist die uneingeschränkte Akzeptanz und Gleichberechtigung queerer Lebensweisen zu fördern und Diskriminierung entgegenzuwirken. Queere Jugendbildung unterstützt und fördert die Selbstbestimmung und Selbstorganisation junger queerer Menschen durch die Aufklärung und Sichtbarmachung queerer Lebensweisen und daran geknüpfte Diskriminierungsebenen und Ungleichheiten. Zudem versucht sie durch gezielte Bildungsangebote pädagogische Fachkräfte der Jugendarbeit für die Lebenslagen junger queerer Menschen zu sensibilisieren und politische Partizipation zu ermöglichen.

Quelle: Queere Bildung e.V. (2021)



Was ist queere Jugendarbeit?

Unter queerer Jugendarbeit wird die pädagogische Arbeit, die besondere Bedarfe von queeren Jugendlichen anerkennt und ihre Angebotsstrukturen auf diese Bedarfe ausrichtet, verstanden. Queere Jugendliche sind und waren schon immer Teil von Jugendarbeit. Sie bleiben jedoch häufig unsichtbar, da Institutionen keine sicheren Räume für die spezifischen Bedarfe von queeren Jugendlichen bieten. Dabei haben diese Jugendlichen aufgrund ihrer Marginalisierungserfahrungen spezifische psychosoziale Bedarfe, bei welchen die Jugendarbeit gezielt reagieren und Unterstützung bieten kann.



Warum queere Jugendarbeit?

Auch aktuell sind die Lebesräume von Jugendlichen stark heteronormativ geprägt. Queere Jugendliche bleiben hier häufig unsichtbar, werden diskriminiert und benachteiligt. Mobbing und Gewalt gehören für viele queere Jugendliche zu ihrem Alltag. Viele Jugendliche bleiben mit diesen Erfahrungen allein. In den Einrichtungen kann häufig aufgrund fehlenden Wissens und unzureichender Ressourcen auf diese Erfahrungen nicht adäquat reagiert werden. Zudem werden in Gesprächen, Büchern und pädagogischen Haltungen Heterosexualität und Zweigeschlechtlichkeit als erwünschte Normen unreflektiert an die Jugendlichen kommuniziert und reproduziert. Diese Praktiken wirken sich nachgewiesen negativ auf die psychosoziale Entwicklung von LSBTTIAQ* Jugendlichen aus.



Warum queere Jugendarbeit?

Durch verschiedene Studien konnte zudem festgestellt werden, dass queere Jugendliche ein im Vergleich zu heterosexuellen Jugendlichen je nach Studienlage vier bis acht mal höheres höheres Suizidalitätsrisiko aufweisen. Die Gewalt, der Jugendliche in Bildungsinstitutionen, am Arbeitsplatz und öffentlichen Räumen ausgesetzt sind, wurde während der letzten Jahre ebenfalls erforscht. Die Befunde zeigen auch hier dringenden Handlungsbedarf. Gleichzeitig zeigen Maßnahmen in Schulen und Bildungsinstitutionen aber Wirkung. So konnte nachgewiesen werden, dass eine Umgebung, in der Mobbing und Gewalt konsequent entgegengetreten wird, die Lebenslagen von betroffenen queeren Jugendlichen deutlich verbessert.



Ziele von queerer Jugendarbeit



Abbau individueller und struktureller Benachteiligung; Gewaltprävention und Förderung von Akzeptanz queerer Lebensweisen und Identitäten



Schaffung von Freiräumen für eine individuelle Entwicklung der Geschlechtsidentität auch abseits einer binären Geschlechtersymbolik

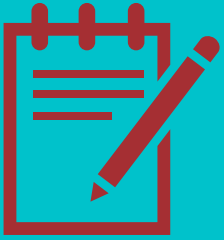


Kinder und Jugendliche in ihrem Selbstbewusstsein stärken und einen positiven Bezug zu ihrer Geschlechtlichkeit fördern



Partizipation und Selbstorganisation von LSBTTIAQ* Jugendlichen fördern und unterstützen;
Diversitätsbewusste Haltungen vermitteln und Angebote zu deren Stärkung entwickeln





Im Video beschreibt Kevin seine Erfahrungen und was er sich wünschen würde:

"Wenn ich mich richtig entsinnen kann, wurde nicht mal in einem Nebensatz erwähnt, dass es das gibt [...]. Es wäre schon gut, wenn es das Thema gäbe, dass auch Leute, die vor allem zu dieser Zeit, diese Gedanken haben, wissen: Sowas ist normal. ."

**Wie war es bei dir?
Wurden andere
Lebensweisen und
geschlechtliche
Identitäten thematisiert?
Gab es in deinem
Freundeskreis dazu
Austausch?
Wie ist es in deiner
Arbeit? Gibt es die
Möglichkeit sich
auszutauschen?**



Notiere dir Antworten zu folgenden Fragen:



Welche Angebote für queere Jugendliche gibt es in deiner Umgebung? Welche kennst du?



Recherchiere, wo es in deiner Umgebung Angebote und Treffpunkte für queere Jugendliche gibt. Wen sprechen diese an?



Was bieten diese Orte und Institutionen an? Was denkst du, bräuchte es noch?

Wie ist Queere Jugendarbeit organisiert?

In der Studie "Vielfalt von Geschlecht und sexueller Orientierung in der Jugendarbeit in Baden-Württemberg" von 2016 konnte gezeigt werden, dass viele Angebote von Personen aus der LSBTTIAQ* Community und somit aus eigener Betroffenheit heraus entstehen. Diese Arbeit wird häufig ehrenamtlich geleistet und erfordert somit Ressourcen und Engagement der Betroffenen. Auch, wenn die Selbstorganisation junger queerer Personen wünschenswert ist, sprechen die Ergebnisse leider auch dafür, dass Betroffene hierfür eine Notwendigkeit aufgrund fehlender, adäquater Angebote in Institutionen der Jugendarbeit sehen. Denn vorhandene Angebote kommen neben der Community hauptsächlich von der feministischen und antisexistischen Jugendarbeit, dabei im Wesentlichen der Mädchen- und Jungenarbeit. Queere Jugendliche müssen zudem häufig weite Wege auf sich nehmen um Angebote, in denen sie sich mit Gleichaltrigen austauschen können, überhaupt wahrnehmen zu können. Vor allem im ländlichen Raum zeigen sich hier große Hürden und fehlende finanzielle Mittel. In Baden-Württemberg hat sich daher in den letzten Jahren ein Landesverband gegründet, der sich für die Belange und Bedarfe von LSBTTIAQ* Jugendlichen einsetzt, Vernetzung zwischen unterschiedlichen Angeboten und Trägern ermöglicht und politische Arbeit zum Abbau von strukturellen Hürden leistet und für regelfinanzierte Angebote eintritt.



Quelle:
Staudenmaier et al (2016)

Landesverband Queer Future



- Übersicht queerer Jugendgruppen in Baden-Württemberg
- Infos und Vermittlung zu Beratungsstellen
- Möglichkeit zur aktiven Mitgestaltung von queerer Jugendpolitik in Baden-Württemberg





Suche dir zwei Angebote aus der Darstellung im nächsten Slide aus und recherchiere. Die Adressen findest du auch auf der Seite von Queerfuture:



- **Wer genau ist die Zielgruppe?**
- **Bei welchem Träger ist das Angebot angesiedelt?**
- **Was wird konkret angeboten? Wer gestaltet das Angebot (Fachkräfte oder Ehrenamtliche)?**
- **Gibt es Veröffentlichungen oder sonstigen Output?**

Mannheim

- JULE
- GIPFELSTÜRMER
- DELTABOYS
- ST*ERNCHEN
- ST*ARS
- QUEER WEEKEND LOUNGE
- JUGEND VON PLUS

Heidelberg

- QUEER YOUTH

Weinheim

- QUEER-BERGSTRASSE

Stuttgart

- GENDER*NAUTS
- LUNA
- KÖNIGSKINDER
- QUEER*DENKER

Tübingen

- HER*E & QUEER
- LESBIT – LESBEN UND BI-FRAUEN IN UND UM TÜBINGEN
- TÜBIAN – JUNG&QUEER RUND UM TÜBINGEN

Karlsruhe

- LAVIE – QUEERES JUGENDZENTRUM
- SCHWULE JUNGS

Offenburg

- BUNTER BLOCK

Freiburg

- BUNTE JUGEND
- ROSEKIDS

Biberach

- SCHWUB – SCHWUL UM BIBERACH

Reutlingen

- LSBTTIQ-TREFF „TIME OUT“

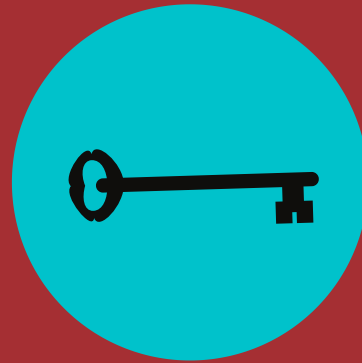
Ulm

- TEENGENDER – FREUNDESKREIS TRANSIDENTER MENSCHEN ULM
- JUGENDINITIATIVE YOUNG AND QUEER



Klicke auf den Link und schaue dir das Video an:





SCHLÜSSELBEGRIFFE

Was braucht Queere Jugendarbeit?

**RAHMEN-
BEDINGUNGEN**

**HANDLUNGS-
MÖGLICHKEITEN**

ANGEBOTE

HALTUNG



Schlüsselbegriffe

RAHMEN- BEDINGUNGEN

Queere Jugendarbeit braucht gesicherte politische und strukturelle Rahmenbedingungen. Die Finanzierung bestehender und die Förderung neuer Angebote ist wichtiger Bestandteil gelingender (queerer) Jugendarbeit. Es braucht sowohl spezifische, gesicherte Angebote für queere Jugendliche als auch die Perspektive, dass es sich bei der Arbeit zu den Themen sexuelle und geschlechtliche Vielfalt um ein Querschnittsthema für die Jugendarbeit handelt.



Der ländliche Raum muss hierbei besonders in den Blick genommen werden, da die Infrastruktur hier vor besonderen Herausforderungen steht. Jugend- und Geschlechterforschung spielt ebenfalls eine sehr wichtige Rolle. Den Lebenslagen und Bedarfe junger queerer Personen kann nur adäquat begegnet werden, wenn dazu gesichertes Datenmaterial vorliegt und die Forschungsvorhaben finanziell abgesichert sind. Dabei ist es wichtig den Blick in der Jugend- und Geschlechterforschung weiter von binären Vorstellungen zu lösen und heteronormative Zweigeschlechtlichkeit zu hinterfragen. Die professionelle Aus- und Weiterbildung von Fachkräften im Bereich geschlechtlicher und sexueller Vielfalt stellt eine weitere wichtige Säule für gelingende queere Jugendarbeit dar.

Schlüsselbegriffe

HANDLUNGS- MÖGLICHKEITEN

Die Ausarbeitung und Implementierung von Leitlinien und Qualitätsstandards sind für eine gelingende Jugendarbeit, die sich für Vielfalt und gegen Diskriminierung engagiert, unabdingbar. Die Gestaltung von Materialien und Räumen, die queere Jugendliche ansprechen, ist wichtiger Bestandteil solcher Standards. Räume, in denen sich Jugendliche aufhalten, sind keine unpolitischen Räume. Sich gegen Diskriminierung und für eine vielfältige und plurale Gesellschaft einzusetzen ist Grundlage sozialer Arbeit und demokratischer Bildung. Durch die Sichtbarmachung unterschiedlicher Lebensweisen und Lebensrealitäten können Einrichtungen hier einen wichtigen Beitrag leisten.

Alle Jugendlichen profitieren von Haltungen und Angeboten, die sich für Vielfalt einsetzen und versuchen Sichtbarkeit zu schaffen. Hierfür können in Einrichtungen Broschüren und Informationsmaterialien ausgelegt werden, durch kreative Zugänge und kulturelle Bildungsangebote können komplexe Themen bearbeitet werden. Für queere Jugendliche sollte es eine sichtbare, geschulte Ansprechperson geben, an die sie sich mit spezifischen Fragen und Hilfebedarfen wenden können.



Schlüsselbegriffe

ANGEBOTE

Die Angebotsentwicklung sollte aus einem intersektionalen Ansatz heraus entstehen, der die unterschiedlichen Zugehörigkeiten der Jugendlichen berücksichtigt. Es sollte darauf geachtet werden, dass es spezifische Angebote gibt, die sich nur an LSBTTIAQ* Jugendliche richten und auch innerhalb dieser Gruppe nochmals ausdifferenzieren (z.B. spezifische Angebote für Inter* und trans Jugendliche). Die Angebotsstruktur sollte sowohl offen als auch durch geplante Einheiten, die durch Partizipation der Jugendlichen entstehen, entwickelt werden.



Ein peer-to-peer-Ansatz kann dabei bewusst eingesetzt werden und sinnvoll sein. Es sollten Angebote stattfinden, welche die Auseinandersetzung aller Jugendlicher mit LSBTTIAQ*-Lebensweisen fördern. Sichtbarkeit ist auch für die Angebotsstruktur ein wichtiger Faktor. Jugendliche fühlen sich eher angesprochen, wenn sie in Räumen mit einer gewissen Selbstverständlichkeit auf LSBTTIAQ*-Themen treffen. Das bedeutet in der konkreten Konsequenz: Wenn solche Angebotsstrukturen sichtbar gemacht und eingesetzt und als gleichwertiger Bestandteil der sonstigen Angebote verstanden werden, baut dies Barrieren im Zugang ab.

Quelle: Staudenmaier et al (2016)

Schlüsselbegriffe

HALTUNG

Neben einer grundsätzlich erforderlichen professionellen Haltung bedarf es in Bezug auf queere Jugendliche eine stärkere Reflexion und Beschäftigung mit der eigenen Haltung und den eigenen Überzeugungen. Geschlechtliche Vielfalt anzuerkennen bedeutet auch, tradierte Vorstellungen und Überzeugungen zu hinterfragen und offen für das neue Erlernen anderer Perspektiven auf Geschlecht, Identität und Sexualität zu sein. Eine sehr wichtige Grundlage hierfür ist auf Jugendliche und ihre individuellen Prozesse einzugehen und diese nicht abzuwehren. Die Ausbildung einer gefestigten Identität ist ohnehin nie ein einfacher

Prozess, der stetiger Wandlung und inhärenter Unabgeschlossenheit unterliegt. Dies ist in Bezug auf Geschlecht und sexuelle Identität nicht anders. Die Möglichkeit, sich radikal anders damit beschäftigen zu können, bedeutet eine Erweiterung von zu bewältigenden Entwicklungen und sollte auch als solche verstanden werden.

Die wertschätzende und respektvolle Begegnung mit diesen Prozessen sollte sich daher selbstverständlich in einer professionellen Haltung widerspiegeln. In der Praxis kann dies zum Beispiel bedeuten, Selbstdefinitionen anzuerkennen und Jugendliche als Expert_innen zu verstehen, wenn es um ihre geschlechtliche und sexuelle Identität geht. Auch ist es wichtig, die Prozesshaftigkeit, Fluidität und Wandelbarkeit als integrale Charakteristika von Identitätsbildung zu begreifen - vor allem, aber nicht nur im Jugendalter. Nachfragen ist daher essenziell für eine gelingende Beziehungsgestaltung und Begleitung.





Schaue dir die vier Schlüsselbegriffe nochmal an und notiere dir Antworten zu folgenden Fragen:



Fallen dir weitere wichtige Punkte zu den Begriffen ein? Notiere es dir!



Was bedeuten die Begriffe für deine pädagogische Praxis? Sind sie Teil davon?



Siehst du etwas kritisch oder nicht passend für deine Arbeit? Was bräuchte es, damit es passend wäre?



REFLEXION

Versuche folgenden Satz zu vervollständigen:

“

Queere Jugendarbeit sollte eine Queerschnittsaufgabe innerhalb der Jugendarbeit sein, weil...



”

Schau dir nochmal deine Notizen an und versuche folgende Fragen zu beantworten:



Was war ganz neu für mich?
Was hat mich verwundert?



Warum ist es deiner Meinung nach wichtig, queere Jugendarbeit zu fördern und umzusetzen?



Was glaubst du: Profitieren alle Jugendlichen davon, wenn es sichtbare, queere Jugendarbeit in Einrichtungen gibt? Wenn ja, wie?





Höre dir zum Abschluss eine der beiden Podcast-Folgen zum Thema Queere Jugendarbeit an.

Die Links findest du unter der Lernkarte.

Falls du Lust hast, noch tiefer ins Thema einzusteigen, findest du auf der nächsten Karte und in unserer Materialsammlung Literatur und weiterführende Links.



Quellen und Links

DJI Magazin (02/2018): Queere Jugendliche.Über die Lebenssituation von Jugendlichen, die lesbisch, schwul, bisexuell, trans* oder queer sind

Verfügbar unter:https://www.dji.de/fileadmin/user_upload/bulletin/d_bull_d/bull120_d/DJI_2_18_Web.pdf

LAG Mädchen*politik (2016): Vielfalt verankern. Handreichung und Methodensammlung für Gruppenleitungen, die mit Jugendlichen zu gender, geschlechtlicher Vielfalt und vielfältigen Lebensformen.

LAG Mädchen*politik BW (2021): Mädchen* arbeit. Fachliche Einordnung & aktuelle Diskurse.

Staudenmeyer B., Kaschuba G., Barz M., Bitzan M. (2016):

Vielfalt von Geschlecht und sexueller Orientierung in der Jugendarbeit in Baden-Württemberg

Verfügbar unter: <https://www.queerfreiburg.de/archiv/pdf/2016-06-studie-vielfalt-lsbttiq-jugendarbeit-bw.pdf>

Queere Bildung e.V.: Was ist queere Bildungsarbeit?

Verfügbar unter: <https://queere-bildung.de/ueber-uns/was-ist-queere-bildungsarbeit/>



Quellen und Links

Videos

Bayrischer Rundfunk (2021) : Allein gelassen: Schwul, lesbisch, trans auf dem Land.

Verfügbar unter: <https://www.youtube.com/watch?v=rQ8-JRRvbaY&t=2s>

Regenbogenkombinat Brandenburg (2021) : Queere Kinder und Jugendliche in der Jugendhilfe.

Verfügbar unter: <https://www.youtube.com/watch?v=W0MEeTsyxIQ>



Podcast:

Jugendleiterblog (2020): Queere Jugendarbeit - Jugendleiter-Podcast

Verfügbar unter: https://www.youtube.com/watch?v=pbmXLbuV__k&t=181s

KJH Ost (2021): Pädagogisches Dreiecksgespräch - Queere Jugendarbeit

Verfügbar unter: <https://open.spotify.com/episode>

[/64EvLCpMWbCci5xXOG33P8?si=V3DuiFU0RIq2Y6ZyiY3FJQ](https://open.spotify.com/episode/64EvLCpMWbCci5xXOG33P8?si=V3DuiFU0RIq2Y6ZyiY3FJQ)

Quellen und Links

zum weiterlesen und hören

<https://queer-future-bw.de/>

<https://www.queerformat.de/category/material-kjh/>

<https://vielfalt-erfahrenswert.de/>

<https://www.politische-jugendbildung.de/tag/queere-bildung/>



Mehr Infos findet ihr in unserer Materialsammlung und unter <https://www.lag-maedchenpolitik-bw.de/lag/Links-und-Literatur/>

